



Evangelische
Kirchengemeinde
Goch

1/2016

Rund um die Kirche



Kinder in der Kirche

www.evangelischekirchegoch.de

Vorwort	3
Thema	4
Kinder in der Kirche	4
Kinder und Kirche	6
Gemeindeleben	8
Veghel	8
Weltgebetstag	10
Einheit	11
Repair-Cafe	12
Oratorium	14
Gelbe Damen	16
Gospelworkshop	18
Konzert	18
Presbyteriumswahl	19
Konfirmation	19
Kirchenbeleuchtung	20
Rätsel	22
Kirchenkreis	23
Christi Himmelfahrt	23
Vorträge	23
Landessynode	24
Buchtipp	25
Geburtstage	26
Taufen, Bestattungen	28
Termine	29
Rat und Hilfe	32
Kirchengemeinde	34
Konzert	36

Kinder und Kirche 4

Gelbe 16 Damen

Kirchen-20 beleuchtung

Impressum

„Rund um die Kirche“ ist die Gemeindezeitschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Goch, Markt 8, 47574 Goch, und wird vom Presbyterium der Gemeinde herausgegeben.

Sie erscheint viermal im Jahr.

Redaktionsteam: Robert Arndt, Christiane und Uwe Fischer, Elke Niedenführ, Peter Rößler, Helmut Turno, Birgit Weber.

E-Mail: info@kirchengemeinde-goch.de

Druck: Boss, 47574 Goch.

Auflage: 3300 Stück.

Wir danken unseren Inserenten.

Spenden

Für den Gemeindebrief 4/2015 wurden 187,00 Euro gespendet. Herzlichen Dank an die Spender und Spenderinnen, sowie an die Bezirksfrauen, die die Gemeindebriefe verteilen. Zur Finanzierung des Gemeindebriefes nehmen wir Spenden entgegen. Spendenkonto: IBAN DE 49 3206 1384 0002 2330 10, BIC GENODED1GDL.

Titel

Unser Titelbild zeigt unsere Kirche am Gocher Marktplatz dieses Jahr Heiligabend.



*Uwe Fischer,
Gemeindebriefredaktion*

Kirche – find ich gut

Haben Sie auch ein Smartphone? Also ein „intelligentes Telefon“ („smart“ aus dem Englischen für Intelligent). Oft stellt sich die Frage, ob die Intelligenz eines solchen Gerätes nicht überbewertet wird. Und manch ein Nutzer mag sich auch nicht wirklich darüber im Klaren sein, dass seine eigene Intelligenz durch das Telefon vielleicht sogar Schaden nimmt. Intelligent wird es nämlich nur durch die Nutzung intelligenter APPs. APP ist dabei die Abkürzung für den ebenfalls englischen Begriff „application“, was so viel wie „Anwendung“ bedeutet. Intelligent wird das Telefon also durch die kluge Nutzung der Anwendungen. Damit haben wir ja auch schon wieder den Bogen zurück zu uns Nutzern geschlagen. Die menschliche Intelligenz kann man ja auch durch die kluge Anwendung des Gehirns bestimmen. Schaut man sich die Nachrichten an, wird deutlich, dass es wohl bei vielen Menschen nicht so „smart“ im Oberstübchen funkt. Was mag sich der Schöpfer wohl dabei gedacht haben? Ich glaube auch die „himmlische IT-Abteilung“ (IT= Informations-Technologie) fahndet derzeit fieberhaft nach Anwendungsfehlern in Hard- und Software des Systems Homo Sapiens. Anders kann ich mir die wenig intelligenten Vorgänge auf unserem Planeten nicht vorstellen. Das hat der Schöpfer so bestimmt nicht geplant. Vielleicht wird ja bald ein „Update“ auf den Markt kommen. Hoffen wir, dass sich das System bis dahin nicht selbst zerstört hat. Aber auch dann gibt es Hoffnung, denn die Erde hat schon schlimmeres überstanden. Da spielen wir Menschen nicht so die ganz große Rolle in der Zeitgeschichte.

Aber bis es soweit ist, nutzen Sie ihr Smartphone doch mal intelligent. Zum Beispiel mit der neuen „Kirchen-App“ der Evangelischen Kirche in Deutschland. Damit finden Sie auch in Ihrem nächsten Urlaub bestimmt eine offene Kirche in ihrer Nähe. Auch viele Kirchen in unseren europäischen Nachbarländern machen da schon mit. Und es werden immer mehr. Also auf in den „APP-Store“ (egal ob Googles PlayStore oder Apples APP-Store) und mal nach der Kirchen APP suchen. Kostenlos und unverbindlich. Nutzen Sie in Ihrem nächsten Urlaub oder einem Wochenendausflug die Kirchen-App und entdecken Sie spannende Orte rund um die evangelischen Kirchen.

Eine gute Reise wünscht Ihr

Kinder in der Kirche

Was bisher geschah und wo geht es hin?

Unsere Tochter Julie-Marie ist nun 10 Jahre alt und hat schon sehr früh Erfahrungen mit der evangelischen Kirche gemacht. Als sie 1 Jahr alt war, bin ich auf der Suche nach einer Eltern/Kind-Gruppe auf die Jugendleiterin Kerstin Poppinga gestoßen. Und wie der Zufall es so wollte, startete tatsächlich kurze Zeit nach unserem ersten Kontakt eine neue Eltern/Kind-Gruppe im Jugendkeller des evangelischen Gemeindehauses. Zusammen mit einer anderen Mutter übernahm ich dann die Leitung dieser Gruppe und wir trafen uns ungefähr

ein Jahr lang jeden Freitag zum Singen, Spielen und Spaß haben. Wer Lust und Zeit hatte besuchte zu dieser Zeit auch schon die Gottesdienste für die Jüngsten, an denen bereits Kinder im Krabbelalter zusammen mit den Eltern oder Großeltern teilnehmen können. In einer kindlich gestalteten Umgebung erzählte Pfarrerin Schaller biblische Geschichten umringt von Musik und Gebeten. Mit knapp 2 Jahren wurde Julie-Marie von Pfarrer Arndt getauft und auch ihr Fisch „schwamm“ dann für einige Zeit mit den anderen Fischen der frisch Getauften. Als sie dann die Evangelische Integrative Kindertagesstätte besuchte, hat sie ab und zu erzählt, dass Pfarrerin Schaller mit ihrer Handpuppe Lilly da war. Regelmäßig fanden kleine Gottesdienste in

den einzelnen Gruppen statt, bei denen Pfarrerin Schaller zum Kirchenjahr passende Bibelgeschichten erzählte, gebetet und gesungen wurde. Als Vorschulkind, besuchte sie zusammen mit den anderen Vorschulkindern die Kirche und bekam dort von Pfarrerin Schaller die einzelnen Teile der Kirche mit ihren Funktionen erklärt: Krypta, Orgel, Kanzel, Abendmahlstisch, Taufe, Tauffische im Netz. Bei vielen religiösen Festen des Kirchenjahres fanden in der Kirche Familiengottesdienste mit der Kita statt, die von einzelnen Gruppen oder allen Kindern der Kita gestaltet wurden: z.B. Adventsgottesdienst, Ostergottesdienst, Erntedankgottesdienst usw. Zum Abschluss der Kindergartenzeit fand für alle Vorschulkinder ein Abschlussgottesdienst mit anschließendem Kaffee und Kuchen im Gemeindegarten statt, bei dem viel gelacht und auch geweint wurde... Aus Julie-Marie's Freude an der Musik entstand dann auch der Wunsch, im Kinderchor mitzusingen. Zuerst noch sehr schüchtern, wagte sie sich dann später doch auch an kleinere Solorollen in den Musicals zu Weihnachten oder beim Gemeindefest heran und hatte viel Spaß daran. Gemeindefeste mit Gottesdiensten unter freiem Himmel, wo man nicht immer ganz still sitzen musste, und den tollen Angeboten für Kinder lassen Kinderherzen höher schlagen: ein Highlight war das Kistenklettern in schwindelnder Höhe, aber auch Kerzenziehen oder Stockbrotbacken beim Weihnachtsmarkt unter dem Geusendaniel. Sehr gerne hat Julie-Marie auch an verschiedenen Kinderaktionen (Basteln und Ausflüge) teilgenommen. Im Religionsunterricht in der Grundschule besuchen die Kinder regelmäßig die Schulgottesdienste sowie den Weihnachts- und Abschlussgottesdienst.

Und wo geht es hin??? In vier Jahren wird Julie-Marie konfirmiert werden und ich wünsche mir, dass sie auch darüber hinaus den Kontakt zur Kirche und der Gemeinschaft in der Gemeinde nicht verlieren wird.

Birgit Weber





Kinder und Kirche

In einem gut besuchten Bäckereikaffee hatte ich vor einigen Jahren ein Erlebnis, das mir jetzt zu dem Thema Kind und Kirche in Erinnerung kommt.

Eine Mutter mit zwei Kindern entweder im Vorschulalter oder Erstklässler setzten sich an einen Tisch, Mutter hatte Kakao und Teilchen geholt, als auf einmal eines der Kinder ziemlich laut sagte, wir müssen vorher beten. Im Kaffee Stille und Gespanntheit, wie die Mutter reagiert. Gar nicht, die Kinder haben gebetet: Lieber Gott, vielen Dank für die Teilchen, Amen! Ich habe es damals so hingenom-

men, aber erinnere mich nun das manche den Kopf geschüttelt, aber auch einige freundlich der Mutter zugewinkt haben. Wäre mal interessant zu wissen, wie heute reagiert werden würde.

Wir haben zuhause immer jeden Abend gebetet: Lieber Gott mach mich fromm, dass ich in den Himmel komm Amen! Hört sich vielleicht banal an, aber für uns Kinder war es wichtig und wurde nie vergessen, manchmal wurden dann noch Wünsche hinzugefügt. Sicherlich haben wir uns auch eben durch das beten behütet gefühlt.

Mit dem Schulbesuch hörte es langsam dann auf, wir wollten es nicht mehr, aber zu der Zeit war der Religionsunterricht noch Teil des Stundenplanes. Sonntags dann der Kindergottesdienst, auch für Kinder, die noch nicht eingeschult waren.

Ob auch heute noch so regelmäßig mit den Kindern gebetet wird? Sicher-

lich, doch wohl nicht mehr in dieser Vielzahl, ist es nicht mehr „Schick“, ist es die „Ablenkung“ heute, ist es „Bequemlichkeit“, oder sind diejenigen, die noch mit ihren Kindern beten, nicht mehr in?

Geben Sie Ihren Kindern die Möglichkeit zu beten, egal ob vor dem Essen oder vor dem Schlafengehen. Gerade in der heutigen Zeit, wo die Kinder tagtäglich mit schlimmen Nachrichten überflutet werden; die Medien überschlagen sich ja darin geradezu, ohne nachzudenken, dass diese entsetzlichen Bilder auch von Kindern gesehen werden, brauchen die Kinder vielleicht dann wenigstens einige Momente, in denen sie wissen, dass da dann jemand ist, der sie beschützt.

Versuchen sie es ruhig mal, schaden wird es nicht.

Auch hier in Goch gibt es die Kinderkirche, schauen Sie mal unter den Gottesdienstterminen nach!

Helmut Turno





Jahrestreffen in Veghel

Ende Januar war es wieder so weit. Diesmal waren es leider nur neun Gocher, die sich auf den Weg zu dem diesmal in Veghel stattfindenden Jahrestreffen mit den Freunden in Veghel machten. Der Empfang war wie immer von großer Herzlichkeit geprägt, verbunden mit dem traditionellen Begrüßungsimbiss mit -wie sollte es anders sein - unbeschreiblich leckeren Kuchen.

In diesem Jahr hatten die Gastgeber als Motto des Treffens das Thema der landesweiten Gebetswoche für die Einheit der Kirchen gewählt: DU BIST DRAN — DU HAST JETZT DAS WORT mit Bezug auf das Jahr der Barmherzigkeit. In mehreren durch Losentscheid zusammengestellten Gruppen beschäftigten wir uns fast zwei Stunden lang mit für die Gruppen unterschiedlichen Glaubensfragen und unserem Reagieren auf diese Fragen. In diesem Zusammenhang fanden wir auch einen wunderbaren Text zur Einheit (der nachfolgend abgedruckt ist). Nach der abschließenden Gesprächsrunde im großen Kreis war schon die Zeit für das Mittagessen mit zwei leckeren Eintöpfen und köstlichen Nachspeisen gekommen. Wie immer bei unseren Treffen folgte nun der Besuch eines besonderen Ortes der Gastgemeinde. Wir landeten an ei-

nem riesigen Industriegelände am (wie in einem Faltblatt zu lesen) größten Binnenhafen der Niederlande. Geburtsstunde dieses Geländes war die Gründung der Cooperative Handesvereniging van de NCB in den Kring Eindhoven im Jahre 1911. Der ursprüngliche Sitz wurde 1917 von Woensel nach Veghel verlegt. Bei einer Einführung erfuhren wir, dass hier eine erfolgreiche Genossenschaft entstanden ist, die noch heute wirkt. Das Arbeitsgebiet umfasst ganz Nordbrabant, einen Teil von Gelderland und Seeland. Es ist eine Zentrale für den Bedarf aller Gebiete der Landwirtschaft und des Gartenbaus. (Mischfutter, Pressfutter, Saatgut). Die Pressfutterfabrik ist 42 Meter hoch (9! Stockwerke), eine Stahlkonstruktion aus der Geschichte, von der man laut Führer jede Etage abbauen und an anderer Stelle wieder aufbauen könne. Diese Genossenschaftsanlage ist Teil eines riesigen Industriemuseums namens SIEMEI (Stichting Industrieel Erfgoed — Stiftung Industrieller Güter). Auf abertausenden Quadratmetern stehen da Maschinen, Geräte, Werkzeuge, Traktoren und Fahrzeuge, die zum Teil auch noch nutzbar sind. Vor Staunen bekamen wir manchmal den Mund nicht mehr zu. Dann standen wir auch in großen Hallen





in denen sog. Freiwillige arbeiten konnten; entweder Dinge für den Alltag herstellen oder alte Techniken ausprobieren.

Das war aber noch längst nicht alles in dieser Riesenanlage. Immer wieder standen wir vor einem Imbiss oder näherten uns einem Lokal. Auch eine Veranstaltungshalle konnten wir bewundern. All das konnten wir sowohl aus dem „Erdgeschoss“ bestaunen als auch aus der „ersten Etage“ - und von dort aus blickten wir auf den Knaller: ein riesiges Einkaufszentrum, dem keines unserer Gocher Zentren das Wasser reichen kann. Damit war denn unsere Besichtigung auch zu Ende. Beeindruckt fuhren wir wieder in die Stadt zurück. Der wunderbare Tag fand seinen Abschluss mit einem Gebetsgottesdienst in der evangelischen Kirche.

Danke, liebe Freunde in Veghel!

Peter Rößler



Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba

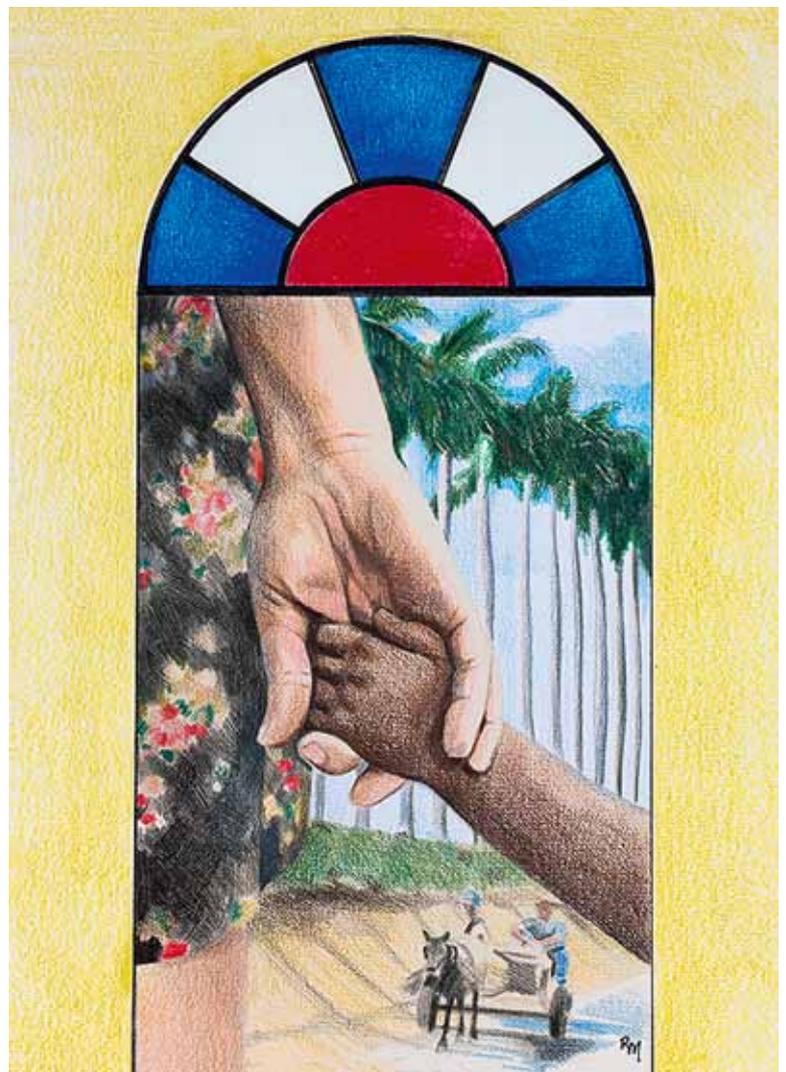
Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktländ des Weltgebetstags. Der größte und bevölkerungsreichste Inselstaat der Karibik steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, den 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschenaugen jemals erblickten“ schwärmte Christoph Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Mio. Kubanerinnen und Kubaner ist röm.-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Religion Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender wirtschaftlicher Ungleichheit.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammen-

leben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

In Goch laden Frauen aller Konfessionen zum Weltgebetstag 2016 am Freitag, dem 4. März 2016, um 15 Uhr in die Freie Evangelische Gemeinde an der Mühlenstraße in Goch ein.



Gebet zur Einheit aus Veghel:

Einheit
vielleicht eine Utopie,
warum?

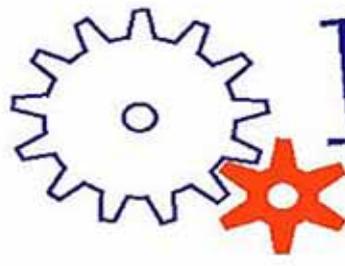
Einheit findet man
wo die Menschen hören können,
aufmerksam und sanftmütig
die anderen und sich selbst
aussprechen lassen.

Einheit findet man
wo Menschen
das Beste wünschen
- vom Boden ihres Herzens -
für einander
einfach so,
weil sie versuchen
einander fröhlich und glücklich
im Leben zu begleiten.

Einheit findet man
wo Menschen
Meinungsverschiedenheiten
aussprechen können
in gegenseitigem Glauben
und Vertrauen,
wo Menschen
es nicht zu schwer finden
zu den Anderen zu gehen
und sich zu treffen,
zu empfangen.

Einheit beginnt zu Hause.
Ja, Einheit finden
in deinem Denken und Handeln:
Deine Wörter machen Dir das Leben
und Dein Leben deine Wörter.

Einheit beginnt dort
wo Herz und Hand gemeinsam
auf dem Weg gehen möchten
zu diesem Reich
der Gerechtigkeit und Liebe.



Repair Café

Wegwerfen? Denkste!

Premiere am 8. Januar 2016

Wir hatten uns gut vorbereitet. Wertvoll bei der Vorbereitung die Tipps von Hans Alefs vom Repair Café Hünxe. Wir waren gut gerüstet und konnten ein gutes Dutzend von Reparateuren für Elektrogeräte, für Mechanisches, für Holz und textil Kniffliges aufbieten. Karin Krämer-Smit hatte reichlich Kuchen- und Brötchenspenden für das Café erhalten, und zwei Personen standen zu ihrer Verstärkung und für den Service bereit.

Wie viel Besucher würden kommen? Wie viele Geräte, wie viele reparaturbedürftige Dinge würden sie dabei haben? Würden die Besucher das Repair Café zufrieden über eine gelungene Reparatur wieder verlassen? Dies die Unwägbarkeiten.

Die Sonne schien verheißungsvoll durch die Fenster des Gemeindesaals, als Pfarrer Arndt den Raum betrat, gefolgt von Ulrich Knickrehm, dem Bürgermeister der Stadt Goch. Da harreten schon zehn wartende Besucher der Eröffnung um Punkt zehn Uhr. Einen Toaster unterm Arm, einen Papierschredder, einen nostalgischen Plattenspieler und anderes Tragbare. Pfarrer Arndt sprach in seinen Worten zur Eröffnung auch die Genugtuung der evangelischen Kirchengemeinde über die Gründung eines Repair Cafés aus, das dem Gedanken der Nachhaltigkeit diene und zur Ressourcenschonung beitrage. Der Bürgermeister sprach von einem Gewinn für die Stadt und ihre Bürger. Menschen im Ruhestand, mit wertvollen handwerklichen Kenntnissen und Fertigkeiten, bekämen hier die Gelegenheit, diese sinnvoll wiederaufleben zu lassen. Ein Bürger-Miteinander von neuer Qualität. Beider Herren Worte taten gut, den Aktiven und den Besuchern.

Dann kam das Repair Café in Gang. Schnell waren die Werktsche der Reparateure umlagert. Wartezeiten wurden klaglos hingenommen. Schließlich gab es Kuchen, belegte Brötchen und heiße und kalte Getränke, um bei Gesprächen mit anderen Wartezeit zu überbrücken. Trotz zuweilen drangvoller Enge gab es kein Murren. Im Gegenteil, die Stimmung war fröhlich und entspannt und hatte etwas Flachsmarktartiges. Den Reparateuren war kaum eine Pause gegönnt.

Auf die bange Frage „Was, wenn wir

vor leeren Tischen sitzen?“ kann mit statistischen Ergebnissen geantwortet werden. Zwei Aktive haben unabhängig voneinander 120 Besucher geschätzt. 49 Stücke wurden zur Reparatur eingeliefert. Etwa die Hälfte wurde an Ort und Stelle erfolgreich repariert. Drei Gocher meldeten ihr Interesse an einer Mitarbeit an. Einer von ihnen setzte sich sogleich an einen Arbeitstisch und untersuchte ein Gerät. – Das Repair Café war angenommen worden. Und das in einem Maße, dass es schien, die Gocher hätten geradezu darauf gewartet.

Das beflügelt die Aktiven, die den nächsten Treffs mit Zuversicht und etwas gelassener entgegensehen.

Die nächsten Termine: 11. März, 8. April, 13. Mai, jeweils 10 bis 14 Uhr, im Gemeindehaus, Markt 8, 1. Etage. Internetseite: www.repaircafe-goch.de

Heinz van de Linde



Jauchzet, frohlocket,



Mein ökumenisches Weihnachtserlebnis 2015

Das letzte Weihnachten liegt mittlerweile schon eine ganze Weile zurück. Aber Bachs Weihnachtoratorium, bei dem ich mitsingen durfte, ist mir in lebendiger Erinnerung. Nicht nur als musikalisches Ereignis, sondern auch als Stück erlebter Ökumene. Schon zu Beginn des Jahres war bekannt geworden, dass die katholische Pfarrgemeinde und unsere Kirchengemeinde ihr musikalisches Angebot in Zukunft koordinieren wollen.

So entstand auch der Plan, zu Weihnachten 2015 mit dem Pfarrcäcilienchor St. Arnold Janssen, dem evangelischen Kirchenchor und dem Projektchor des evangelischen Kirchenkreises Kleve das Weihnachtsoatorium von Johann Sebastian Bach zu musizieren. Schon im

Sommer fand die erste Probe der vereinten Chöre statt, bei der wir das Oratorium kennenlernten und unsere Kantoren und der katholische Kantor Absprachen trafen. Als Bass-Sänger von bestenfalls mittlerer Qualität stellte ich mir mit anderen in vergleichbarer Lage die Frage: „Werden wir das schaffen?“

Aber die Verantwortlichen ermutigten uns, und wir machten uns die Chancen gemeinsamen Singens deutlich. Menschen unterschiedlicher Gemeinden, die sich bisher nur flüchtig gekannt hatten, rückten einander näher. Der Herbst vergangenen Jahres brachte reichlich Sturm und Regen. Aber die Wetterunbilden stärkten eher das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit. Es gab viel Hilfsbereit-

auf preiset die Tage



schaft von der Fahrgemeinschaft über das Stühlerücken im engen Probenraum bis zur Verteilung von Hustenbonbons.

Die eigentliche Probenarbeit verstärkte sich im Herbst und fand im Wechsel in den evangelischen und katholischen Räumlichkeiten statt. Besonders eindrucksvoll war für mich der Aufenthalt in der mittelalterlichen Pfarrkirche St. Maria Magdalena, die nach dem Turmeinsturz Mai 1993 so schön wieder restauriert ist – ein ganz besonderes Raumerlebnis. Man hatte den starken Nachhall, den man bei Sprache und Musik vernimmt, als Problem für eine Konzertveranstaltung angesehen. Mich störte das nicht, sondern der Nachhall verstärkte für mich die Schlussakkorde

auf angenehme Weise. Bei den schönen und vertrauensvollen Texten verdrängte ich nicht die schlimmen Nachrichten aus den Krisengebieten dieser Welt, die in diesen Tagen auf uns einströmten. Denn ich weiß: Gott will es anders.

Im 16. und 17. Jahrhundert war die Maria-Magdalena-Kirche in Goch ein Zankapfel zwischen den Konfessionen. Jetzt erlebte ich sie als Ort des gemeinsamen Gotteslobes. Menschen der verschiedenen Gemeinden, Konfessionen und Weltanschauungen setzen sich auf ihre Weise für die Verbreitung der Weihnachtsbotschaft ein.

Ist das nicht ein Grund zum Jauchzen und Frohlocken?

Klaus Schlimm

Krankenhaushilfe Goch:

Und wieder einmal ist es Jörg Wetterling aus unserer Gemeinde, der mich anspricht: „Ich arbeite in der Krankenhaushilfe. hättest du Lust mal etwas darüber zu schreiben und für diese schöne Aufgabe zu werben?“

Ich werde neugierig. Im Krankenhaus bin ich mit Ulrike Rutner verabredet, der Leiterin der Krankenhaushilfe. Sie ist pensionierte Lehrerin und begrüßt mich fröhlich: „Unser Motto heißt: Begegnen schenkt Freude! Jeden Montag- und Donnerstagvormittag werden Patienten auf den Stationen besucht. Wir bieten den Patienten an, Zeit für sie zu haben, z.B. für Gespräche oder Vorlesen. Aber wir machen auch kleine Besorgungen, wenn jemand keine Angehörigen in der Nähe hat.“ Ich erfahre, dass die Krankenhaushilfe Goch ein ehrenamtlicher Dienst im Krankenhaus und im Hildegardis-Haus, dem angegliederten Seniorenheim ist.

Wir gehen zusammen auf die Station. Ich bin beeindruckt von der Vielfalt der Menschen, denen wir dort begegnen. Es gibt den älteren Herrn, der kämpft, weil er noch viel Zeit mit seinem Enkelkind verbringen möchte. Ein anderer Patient gibt uns klar zu verstehen, er habe keinen Bedarf! Wir sprechen mit einer Angehörigen, deren Mann im Sterben liegt. Es gibt die alte Dame, die uns viel zu erzählen hat, aber leider kaum zu verstehen ist. Wir kommen zu einer Patientin, die heute entlassen wird. Neugierig fragt sie nach den Hintergründen der Krankenhaushilfe und freut sich, dass es diese Möglichkeit für die Patienten gibt. Schnell geht die Zeit vorbei und ich merke, es ist ein Geben und Nehmen. Die Begegnungen schenken nicht nur den Patienten, sondern auch mir Freude!

Bei meinem nächsten Besuch gehen wir ins Hildegardis-Haus. Dort finden verschiedene Aktionen für die Bewohner statt, bei denen die Krankenhaushilfe unterstützt. An diesem Tag ist es der Spielenachmittag. Dafür müssen die teilnehmenden Bewohner in den Aufenthaltsraum ins Erdgeschoss geholt werden. Heute gibt es ein Würfelspiel. Ich bin erstaunt, wie ein Bewohner, der kaum noch sprechen kann, auf einmal die Zahlen im

Kopf in einer unglaublichen Geschwindigkeit zusammenrechnet. Donnerstags nachmittags findet „Malen mit Renate“ statt. Renate Forster-Striepling malt mit vier älteren Damen. Ich bin begeistert von den kleinen Kunstwerken, die dort entstehen. Die gemalten Bilder werden später im Flur ausgestellt.

Es gibt vielfältige weitere Möglichkeiten, sich in der Krankenhaushilfe zu engagieren: Bei schönem Wetter kann man Senioren abholen, um mit ihnen im Rollstuhl draußen einen Spaziergang zu machen. „Das tut nicht nur dem alten Menschen gut, sondern ich habe auch gleich etwas für mich getan!“ erklärt mir Frau Rutner. Dann gibt es das gemeinsame Singen. Am Sonntagmorgen findet regelmäßig eine Messe in der kleinen Kapelle im Hildegardis-Haus statt. Dafür müssen die Bewohner mit dem Rollstuhl von den Stationen ins Erdgeschoss und anschließend wieder auf Station gefahren werden. Viele Senioren genießen es, wenn sich ein jüngerer Mensch ganz alleine um ihn oder sie kümmert.

Die Krankenhaushilfe Goch ist über die Caritas organisiert. Sie ist kein Verein, sondern eine Gruppe von Ehrenamtlichen, die ökumenisch aufgestellt ist. Frau Rutner selber gehört auch zu unserer Kirchengemeinde. Es gibt diese Gruppe seit 35 Jahren. Durch Spenden können Blumen oder Bücher für Patienten finanziert werden. Auch ein kleines Depot an Duschzeug und Wäsche für Patienten, die keine Angehörigen haben, muss immer wieder aufgestockt werden.

Alle Ehrenamtlichen unterliegen der Schweigepflicht nach außen. Umso wichtiger ist es, sich innerhalb der Gruppe auszutauschen. Dafür und für organisatorische Absprachen gibt es alle zwei Monate ein Treffen. Mitarbeiter/innen der Krankenhaushilfe, die teilnehmen möchten, unterstützt das Krankenhaus durch die Finanzierung einer jährlichen Freizeit. Diese Tage sind seminarähnlich immer

Was ist das?

einem besonderen Thema unterstellt, das die Ehrenamtlichen schult, ihnen aber auch die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit anderen gibt. Im vergangenen Jahr war das Thema „Die Wirkung vom Heilen für den Heilenden“.

Die Krankenhaushilfe bietet Raum für vielfältige Tätigkeiten. Sie können dabei Menschen kennenlernen, viel geben, aber mindestens genauso viel zurückbekommen. Wenn Sie Lust haben, sich in diesem Bereich zu engagieren, sind Sie herzlich willkommen!

Kontaktaufnahme über Frau Ulrike Rutner, Telefon (0 28 23) 9 76 23 23 oder uli.rutner@t-online.de

Angela Mesch



Foto oben: Begegnen schenkt Freude - auf dem Weg auf die Station.

Foto links: Malen mit Renate.

Gospelworkshop zum Mitsingen

Am Samstag, dem 11. Juni 2016 findet um 10.30 Uhr im Gemeindehaus ein Gospelworkshop statt.

Der Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde lädt zum Mitsingen ein! Als Abschluss werden die einstudierten Songs im Gospelgottesdienst zur Eröffnung des Gemeindefestes um 17 Uhr gesungen. Interessierte Sänger und Sängerinnen sollten sich den Termin schon jetzt vormerken!

Die Leitung haben Niclas Floer und Susanne Paulsen.

Information und Anmeldung unter: kreiskantorat.kleve@ekir.de

Niclas Floer hat an der Musikhochschule Dortmund klassisches Klavier,

Jazzklavier und Tonsatz studiert. Zahlreiche Engagements führten ihn durch mehrere europäische Staaten als auch auf Tourneen durch Süd- und Nordamerika. Er trat und tritt unter anderem mit Cae Gauntt, Werner Hoffmann, Just Gospel, Axel Ch. Schullz, Njeri Weth und Sabine Mayer auf. 1997 spielte er zusammen mit der Philharmonia Hungarica den Charthit „Hijo de la luna“ ein. 2000 war er als Pianist beim Montreux Jazzfestival. Floer arbeitet auch als Chorleiter, Komponist (Jazz und Theatermusik) und Klavierlehrer. In 2008/09 unterrichtete Floer als Dozent für Klavier an der Landesmusikakademie Nordrhein-Westfalen.

Sonntag, 29. Mai 2016, 19 Uhr

Evangelische Kirche Goch

Blockflötensonaten des deutschen und französischen Barock

Ineke Tegelaar und Laurens Paulsen, Blockflöte
Susanne Paulsen, Cembalo

Ineke Tegelaar studierte von 1976 bis 1981 bei Carla Kemme und Jérôme Minis am Konservatorium Arnhem, wo sie das Solistenexamen ablegte. Sie unterrichtete Nebenfach Blockflöte am Konservatorium Maastricht. Bis Januar 2016 war sie Dozentin für Blockflöte an der Musikschule des Kunstbedrijf Arnhem. Sie hat in diversen Ensembles für Alte Musik gespielt.

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang

Prebytersium neu gewählt

Insgesamt wurden 359 Stimmzettel abgegeben, die alle gültig waren. Dabei erhielten:

269 Stimmen Birgit Pilgrim
 256 Stimmen Bernd Prieske
 241 Stimmen Bettina Prinz
 238 Stimmen Britta Gemke
 236 Stimmen Gabi Schreuder
 217 Stimmen Horst Biller
 200 Stimmen Steffi Weyers
 195 Stimmen Uwe Weinert
 194 Stimmen Dirk Elsenbruch
 180 Stimmen Astrid Ruhwedel
 175 Stimmen Noro Rakotomalala ep Halmans
 140 Stimmen Helmut Turno

Damit sind gewählt: Birgit Pilgrim, Bernd Prieske, Bettina Prinz, Britta Gemke, Gabi Schreuder, Horst Biller, Steffi Weyers, Uwe Weinert, Dirk Elsenbruch, Astrid Ruhwedel.

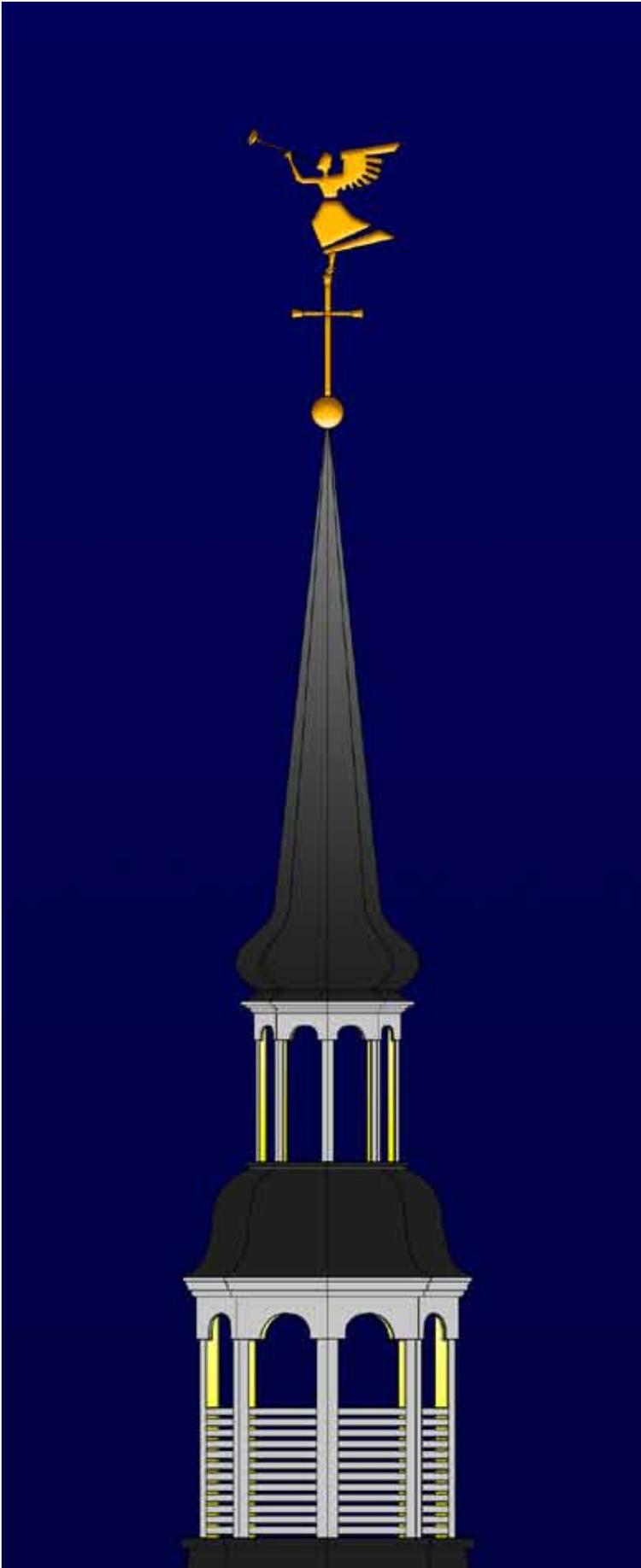
Die Wahlbeteiligung lag bei 9,2 Prozent.

Wir danken allen Kandidatinnen und Kandidaten für Ihre Bereitschaft, im Presbyterium mitarbeiten zu wollen und so Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen.

Die Einführung der beiden neuen Presbyteriumsmitglieder Astrid Ruhwedel und Dirk Elsenbruch findet statt im Gottesdienst am Sonntag, dem 13. März 2016, um 10.30 Uhr. In diesem Gottesdienst werden auch die beiden ausscheidenden Mitglieder Ursula Blömer und Karla Verfers verabschiedet.

Am 14. Februar wurde das Presbyterium unserer Gemeinde neu gewählt. Um die zehn Plätze bewarben sich zwölf Kandidatinnen und Kandidaten.

KONFIRMATION



Kirche erl

Eher unscheinbar liegt die eva
Marktplatz. Das soll sich jetzt
kelheit. Eine dezente Beleuch
tuieren und sichtbarer mache
zen dieses Projekt.

Nach einigen Monaten der Vorbereitung und Planung beschloss das Presbyterium im Dezember vergangenen Jahres ein Konzept zur Außenbeleuchtung der Kirche. Dieses Konzept wurde vom Lichtplaner Jörg Klasen vom Planungsbüro „Die Lichtplaner“ aus Wesel erstellt.

Die Grundidee: Die Kirche soll im Stadtbild auch bei Dunkelheit sichtbar werden. Dabei soll die Kirche in ihrer architektonischen Struktur erkennbar sein. Die Beleuchtung soll dezent und variabel sein. Konkret heißt das:

Die großen Kirchfenster zum Markt werden von innen beleuchtet. Damit wird die Botschaft vermittelt: hier ist ein Gebäude, in dem etwas passiert, kein totes Denkmal.

Genauso das Eingangsportal. Hier sollen zwei schlichte Bodenstrahler den Eingangsbereich beleuchten und erkennbar machen.

Der Geusendaniel auf der Spitze des

Eine dezente nächtliche Akzentuierung soll die Kirche am Marktplatz in Goch erhalten. Die beiden Zeichnungen können davon nur einen ersten Eindruck vermitteln. Entwurf: Jörg Klasen, Die Lichtplaner, Wesel.

erkennbar

angelische Kirche am Gocher
ändern. Zumindest bei Dun-
tung soll die Kircher akzen-
n. Die Stadtwerke unterstüt-

Dachreiters wird von drei Strahlern, die auf dem Dach platziert sind angestrahlt, sodass der Engel nicht nur bei Sonnenschein zu sehen sein wird. Wahrscheinlich wird so erst wahrgenommen werden, von vielen Orten der Stadt, der Engel zu sehen ist.

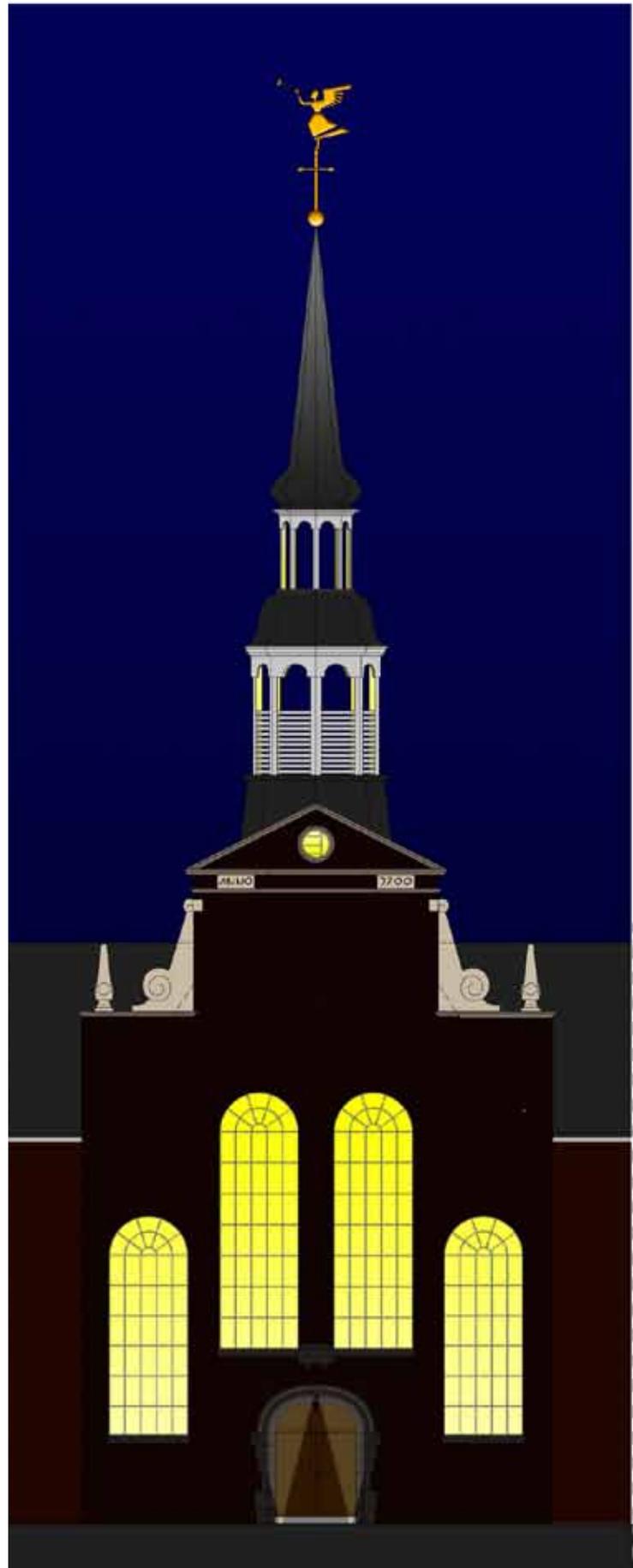
Beide Etagen des Dachreiters werden von innen erleuchtet. Damit wird die Konstruktion erkennbar, auch die Glocken werden zu erahnen sein.

Dazwischen wird der Giebel ganz schlicht akzentuiert, indem das bestehende runde Fenster von innen beleuchtet wird.

Die meiste Installation wird ohne sehr großen Aufwand möglich sein. Dennoch rechnen wir mit Kosten von rund 20.000 Euro zuzüglich Planungskosten.

Möglich wird das Projekt durch eine sehr freundliche und auch großzügige Unterstützung der Gocher Stadtwerke.

Robert Arndt



Redewendungen mal anders

Hier hat wohl jemand nicht gewusst, wie er es umgangssprachlich ausdrücken soll.
Helfen Sie ihm mit der korrekten Redewendung.

Ein Monat, in dem alles beginnt:

Der Vogel hat nichts mit der Jahreszeit zu tun:

Regelmäßiger Wasserfluss verändert eine Oberfläche:

Die Geräusche des Gefieders geben Auskunft über die Wetterlage:

Keine Gebete vor 18.00 Uhr:

Wertvolle Tageszeit mit Geschmack:

Lösungen aus Heft 4/2015:

Lebkuchen,
Spritzebaeck,
Anisplätzchen,
Zimtsterne,
Pfefferkuchen,
Mohnstollen,
Fruchtbrot,
Marzipanbrot,
Honigkuchen,
Spekulatius

Himmelfahrtsgottesdienst 2016 in Weeze auf Schloss Hertefeld

In Weeze findet der Himmelfahrtsgottesdienst 2016 statt, Beginn auf dem Schlossgelände Hertefeld (Hertefeld 2, neben dem Tierpark) ist am Donnerstag, 5. Mai, um 11 Uhr. So lange uns das

Wetter nicht komplett im Stich lässt, findet der Gottesdienst draußen statt. Weitere Informationen entnehmen Sie der Homepage des Kirchenkreises und den Medien.



**Evangelischer
Kirchenkreis
Kleve**

www.kirchenkreis-kleve.de

Vorträge zum Thema: Flüchtlinge unter uns

Den Helfern helfen: Drei Veranstaltungen der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Kleve nehmen Menschen in den Blick, die sich für und mit Flüchtlingen engagieren: In der Flüchtlingsarbeit stellen sich immer wieder Fragen, zum Beispiel rechtlicher Art. Drei Fachleute vermitteln im Haus der kreiskirchlichen Dienste an der Niersstraße 1 in Goch Erfahrungen und Hintergrundwissen, das Menschen in der beruflichen oder ehrenamtlichen Arbeit mit Flüchtlingen nützlich sein kann.

Die erste Veranstaltung beginnt am Dienstag, 16. Februar, um 19 Uhr mit dem Themenschwerpunkt Asylrecht/ Kirchenasyl. Es referiert Rechtsanwalt Dr. Michael Gödde aus Duisburg, Fachanwalt für Ausländerrecht und Asylrecht. Unter anderem sind die Rechte von Flüchtlingen Thema des Abends. Angesprochen werden zudem Kirchenasyl, Aufenthalts- und Bleiberecht von Flüchtlingen.

Am Dienstag, 23. Februar, spricht

Flüchtlingsberaterin Heike Pullich-Stöffken (Xanten) aus der Praxis. Was erlebt die Diakoniemitarbeiterin im alltäglichen Umgang mit Flüchtlingen? Einerseits mit denen, die täglich neu kommen und mit denen, die seit Monaten in Deutschland sind? Pullich-Stöffken sensibilisiert für die Arbeit und den Umgang mit Flüchtlingen ab 18 Uhr im Haus der kreiskirchlichen Dienste Goch.

„Trauma und Trauer bei Flüchtlingen“ heißt die Überschrift am Dienstag, 1. März, ab 18 Uhr, ebenfalls in Goch. Wie können Helfer mit Erwachsenen und Kindern umgehen, die in ihren Heimatländern größte Ängste ausgestanden haben, abscheulichen Greuelthaten zusehen mussten oder mit ihrer jetzigen Situation nicht zurechtkommen? Antworten gibt Dr. Jo Becker, Geschäftsführer bei der Sozial psychiatrischen Initiative Xanten (Spix) in seinem Vortrag. Jede Veranstaltung kann als Einzelveranstaltung besucht werden. Eine kurze Anmeldung wäre hilfreich unter Telefon (0 28 23) 94 44 33.

Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland tagte



Eröffnungsgottesdienst zur 68. ordentlichen Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland. Foto: www.ekir.de

Abends wurde es in der Regel spät. Die Landessynode der evangelischen Kirche im Rheinland tagte in Bad Neuenahr. Für den Ev. Kirchenkreis Kleve nahmen Superintendent Pfarrer Hans-Joachim Wefers, Pfarrerin Ulrike Dahlhaus (beide Xanten) sowie Friedrich Graf zu Eulenburg und Hertefeld (Weeze) und Karin Wilhelm (Louisendorf) an der sechstägigen Tagung teil. Sie berichteten nun im Haus der kreiskirchlichen Dienste in Goch über die Beratungen.

In Ausschüssen feilten die über 200 Abgeordneten der rheinischen Kirche an Beschlussvorlagen, um sie später im Plenum beschließen zu können. Mit großer Ernsthaftigkeit und Akzeptanz anderer Meinungen machte die Landessynode den Weg etwa frei für die Gleichberechtigung der Trauung gleichgeschlechtlicher Paare. Bereits seit dem Jahr 2000 ist in der rheinischen Kirche die Segnung dieser Paare möglich.

„Zwischen den Ausschüssen waren Unterhändler unterwegs, um die bisweilen differierenden Ansichten zu übermitteln“, erklärten die Klever Synodalen die Arbeitsweise. Die Ausschüsse betrachten Themen zum Beispiel aus theologischer, rechtlicher sowie finanzieller Sicht oder haben die öffentliche Verantwortung im Blick.

Verhältnismäßig viele Gesetzesänderungen waren Thema in Bad Neuenahr, eines davon das Diakoniesgesetz. Dieses bedurfte aufgrund der bevorstehenden Fusionierung der landeskirchlichen Diakoniewerke Rheinland, Westfalen und Lippe die Zustimmung der drei Landessynoden. „Mit dem neuen Gesetz gibt es einen Bestandsschutz für die kreiskirchlichen Diakoniarbeit, die entweder kreiskirchlich oder in Kooperation mit anderen Kirchenkreisen vorgehalten werden „soll“, statt dem bisherigen „kann“, so Superintendent Wefers. Ihn

beeindruckte der in anderen Medien als „Wutrede“ titulierte Bericht von Präses Manfred Rekowski. Dieser sprach sich deutlich gegen eine Obergrenze der Flüchtlingszahlen aus und kritisierte den Einsatz von in Deutschland produzierten Waffen in Krisenregionen: „Flucht trägt das Label Made in Germany“.

Der landeskirchliche Haushalt erfreut sich an der allgemein guten Steuerentwicklung. Das strukturelle Defizit konnte von neun auf drei Millionen reduziert werden, an dem Sparprozess wurde dennoch festgehalten. Große Einsparsummen treffen den Bereich Jugend. Eingespart wird demnächst eine Landespfarrstelle im Bereich Ev. Schülerarbeit im Rheinland (ESR), die landeskirchliche Jugendarbeit konzentriert sich nun auf den Hackhauser Hof in Solingen und das Kompetenzzentrum Jugend, dem Amt für Jugendarbeit in Düsseldorf. „Es wurden dabei Jugendvertreter einbezogen, damit der Sparprozess auch konzeptionell überdacht wird“, hieß es in Goch.

Synergie- und Einspareffekte erhofft sich die Landeskirche von der Zusammenlegung einiger Dienste in Wuppertal. „Gemeindeunterstützende Dienste“ fasst nun drei Dienste zusammen: das Amt für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste (gmd), die Gemeinde- und Organisationsberatung (GO) und das Amt für Gottesdienst und Kirchenmusik. Dort werden von den bisherigen 18 Stellen insgesamt fünf eingespart.

Wirklich lesenswert und pointiert ausgedrückt sei der Bericht der „ökumenischen Visite“, der in Bad Neuenahr vorgestellt wurde. 17 Kirchenleitende aus der weltweiten Ökumene haben sich die rheinische Kirche angesehen und den Bericht verfasst. „Wir sollten mehr Gottvertrauen haben und weniger planen“, fasste Graf zu Eulenburg den Denkanstoß zusammen.

Sämtliche Drucksachen und Entscheidungen können im Internet auf den Seiten www.ekir.de/landessynode eingesehen und heruntergeladen werden.

Stefan Schmelting



Schöne Neuheiten

Endlich sind die schönen Neuheiten der Firma räder bei uns eingetroffen!

Hier zum Beispiel ein hübsches Bambusbrett, ein Schlüsselanhänger aus der neuen Kollektion (gibt es in verschiedenen Farben und mit anderen Beschriftungen), ein Flaschenkühler aus Beton und einer der Klassiker, die Kreiskette.

Kommen Sie mal wieder vorbei und stöbern Sie in Ruhe durch.

Wir freuen uns auf Sie!

Die Diakonie-Sozialstation übernimmt die Pflege Ihrer Angehörigen



- * Wir bieten verständnisvolle, den Menschen zugewandte Pflege
- * Beibehaltung der größtmöglichen Selbstständigkeit
- * Die Diakonie beschäftigt ausschließlich Pflegefachkräfte
- * Wir beraten Sie bei der Finanzierung und den Förderungsmöglichkeiten
- * Wir bieten Ihnen ein kostenloses Informationsgespräch
- * Neben der Unterstützung in der Pflege übernehmen wir auch Betreuungsdienste und hauswirtschaftliche Arbeiten
- * Weitere zusätzliche Angebote wie unsere Tagespflegeeinrichtung bieten Entlastung und Unterstützung.
- * Nutzen Sie unser kostenfreies Beratungsgespräch und rufen uns an: Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V., Herr Lichtenberger 02823/9302-0



KINDER

Anmeldung bitte im Gemeindebüro. Alle Angebote für Kinder ab dem Grundschulalter bis elf Jahre. Alle Angebote mit Mittagsimbiss. Gemeindehaus, Markt 4

23.04.2016 10 bis 14 Uhr: Kinderbibeltag

21.05.2016 10 bis 14 Uhr: Kinderaktion

ANDACHTEN

Ökumenische Minutenandachten, evangelische Kirche, Markt 6, jeweils 10.30 Uhr:

Dienstag, 1. März 2016

Freitag, 4. März 2016

Dienstag, 8. März 2016

Freitag, 11. März 2016

Dienstag, 15. März 2016

Freitag, 18. März 2016

Dienstag, 22. März 2016

OFFENE KIRCHE

Ab Ostern: Jeweils samstags zwischen 14 und 17 Uhr ist die Evangelische Kirche, Markt 6, geöffnet.

7 WOCHEN OHNE

Fastengruppe während der Passionszeit, wöchentlich, mittwochs, 20 Uhr, am 10.02.2016, Kontakt: Pfarrerin Schaller.

KIRCHENMUSIK

Alle Proben: Gemeindehaus, Markt 4, außer in den Ferien

Kinderchor Donnerstags, 16 Uhr.

Gospelchor Donnerstags, 18.30 Uhr.

Kirchenchor Dienstags, 20 Uhr.

Bläserkreis Donnerstags, 20.15 Uhr.

KONZERTE

25.03.2016 15 Uhr Stille Stunde der Kirchenmusik, Monika Lensing, Susanne Paulsen
Evangelische Kirche am Markt

29.05.2016 19 Uhr Blockflötensonaten
Evangelische Kirche am Markt

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Evangelische Kirche, Markt 6, 10.30 Uhr

- 06.03.2016 Vorstellungsgottesdienst Gruppe II, Pfarrer Arndt
- 13.03.2016 Gottesdienst mit Einführung und Verabschiedung Presbyteriumsmitglieder, Kinderkirche
- 20.03.2016 Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 24.03.2016 Gründonnerstag
19.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Arndt
- 25.03.2016 Karfreitag
08.00 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Arndt
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Arndt
- 27.03.2016 Ostern
08.00 Uhr: Andacht auf dem Friedhof mit dem Bläserkreis, Pfarrerin Schaller
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Saft), Pfarrerin Schaller
- 28.03.2016 Ostermontag
Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Schaller
- 03.04.2016 Familiengottesdienst mit der Kindertagesstätte, mit Taufen, Pfarrerin Schaller
- 09.04.2016 14.00 Uhr: Erster Konfirmationsgottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 10.04.2016 10.30 Uhr: Zweiter Konfirmationsgottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 16.04.2016 14.00 Uhr: Dritter Konfirmationsgottesdienst, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 17.04.2016 10.30 Uhr: Vierter Konfirmationsgottesdienst, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 24.04.2016 Familiengottesdienst, Pfarrer Arndt
- 01.05.2016 Gottesdienst mit Taufen, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 05.05.2016 Christi Himmelfahrt
11.00 Uhr: Gottesdienst des Kirchenkreises auf Schloss Hertefeld, Weeze
- 08.05.2016 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrer Mewes

- 15.05.2016 Pfingsten
Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 16.05.2016 Pfingstmontag
Gottesdienst mit Taufen an der Nierswelle, Pfarrerin Schaller
- 22.05.2016 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 29.05.2016 Gottesdienst mit Jubelkonfirmationen, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller

Abendgottesdienste mit Taufen

Evangelische Kirche, Markt 6, 18 Uhr, die Gottesdienste finden nur statt, wenn Taufen angemeldet sind.

- 12.03.2016 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 09.04.2016 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 07.05.2016 Gottesdienst, Pfarrer Mewes

Gottesdienste für Senioren

- 23.03.2016 15.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Seniorenzentrum Parkstraße, anschließend Kaffee und Kuchen
- 24.03.2016 Gottesdienst mit Abendmahl
15.00 Uhr: Hildegardishaus
16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
17.00 Uhr: Haus am Heiligenweg
- 13.04.2016 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
17.00 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 11.05.2016 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
17.00 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße

KONFIRMATION

KU 2016: Konfirmandennachmittage

jeweils dienstags, 15 bis 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4
 Gruppe I 08.03.2016, 05.04.2016
 Gruppe II 01.03.2016, 15.03.2016, 12.04.2016

KU 2016: Vorstellungsgottesdienst

Gruppe II Sonntag, 06.03.2016, 10.30 Uhr, Kirche

KU 2016: Konfirmation

Gruppe I 09.04.2016, 14.00 Uhr, Kirche
 10.04.2016, 10.30 Uhr, Kirche
 Gruppe II 16.04.2016, 14.00 Uhr, Kirche
 17.04.2016, 10.30 Uhr, Kirche

KU 2017: Auswertung Praktika

Gemeindehaus, Markt 4
 Gruppe II Freitag, 4. März 2016, 17 bis 18 Uhr

GRUPPEN

Pädagogische Spielgruppe

„Rasselbande“

Montags bis freitags, 8.45 bis 11.15 Uhr,
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Eltern-Kind-Gruppe

Gruppe für Kinder mit Behinderungen
Treffen nach Absprache

Kontakt: Martina Beaupoil, Telefon (0 28 23) 8 62 62

Helferkreis

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

„Cats“, Gruppe für Jugendliche mit Behinderungen

Dienstags, 17.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Frauen treffen Frauen

jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr,
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Susanne Elsenbruch, Telefon (0 28 23) 9 86 71

Gemeinde on Tour

13.03.2016 11.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

08.05.2016 11.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Britta Gemke, Telefon (0 28 23) 8 03 69

Frauen vor Mittag

jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Gudrun Ulland, Telefon (0 28 23) 57 10

Seniorentreff

Montags, 15 Uhr, Seniorenzentrum, Parkstraße 8

Kontakt: Marianne Walterfang, Telefon (0 28 23) 8 06 43

KuK – Komm und Koch

Internationale Gerichte mit internationaler Beteiligung

12.03.2016 11 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

02.04.2016 11 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

07.05.2016 11 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Elke Niedenfuehr, niedenfuehr@t-online.de

Repair-Cafe

Freitags, 10 bis 14 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

11.03.2016

08.04.2016

13.05.2016

Kontakt: Heinz van de Linde, Telefon (0 28 23) 57 00

Furniture & more

Vermittlung von Möbeln und mehr an Flüchtlinge in Goch,

Kontakt: furniture-and-more@t-online.de

FAMILIENZENTRUM

Die aktuellen Termine immer unter:

www.evangelischesfamilienzentrum.de

03.03.2016 15.00 Uhr: Rat der Kindertagesstätte

17.03.2016 15.00 Uhr: Elternnachmittag
Alltagsintegrierte Sprachförderung

06.04.2016 20.00 Uhr: Notfälle im Säuglings- und
Kleinkinderalter, Dr. Jochen Rübo.

19.04.2016 19.30 Uhr: Elterninformation „Weißt Du, was
Dein Kind tut?“, Stephan Gnoß, Stefan Hellwig

27.04.2016 15.00 Uhr: Kinderbibeln, Pfarrerin Schaller

12.05.2016 15.00 Uhr: Rat der Kindertagesstätte

12.05.2016 20.00 Uhr: Elterninformation „Impfungen“,
Dr. Dorothea Graf

24.05.2016 10.30 Uhr: Offene Sprechstunde Stephan Gnoß

WELTGEBETSTAG

04.03.2016 um 15 Uhr im Gemeindehaus der Freien Evangelischen
Gemeinde an der Mühlenstraße.

SELBSTHILFE

Frauen nach Krebs

Treffen nach Absprache, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Frau Gablik, Telefon (0 28 31) 9 76 79 95

Abnehmen

Donnerstags, 19 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Michaela Spitz, Telefon (0 28 23) 8 89 50

Anonyme Alkoholiker

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: (0 28 23) 84 19 oder (0 28 23) 8 65 93

Freitags, 19 Uhr (für polnisch Sprechende), Gemeindehaus

Kontakt: (01 70) 7 27 50 50

Freundeskreis Goch

Mittwochs, 19 Uhr, Seniorenzentrum, Parkstraße 8

Kontakt: Norbert Bergmann, Telefon (0 28 23) 8 00 29

Sozialkaufhaus Palette

Hiltrud Gaerdtner
 Arnold-Janssen-Straße 8
 47574 Goch
 Telefon (0 28 23) 8 79 06 45
 Fax (02821) 897004
 Internet: www.palette-kleve.de
 Dienstag 10 - 18 Uhr
 Mittwoch 10 - 13 Uhr
 Donnerstag, Freitag 10 - 18 Uhr
 Samstag 10 - 14 Uhr

Gocher Tafel

Lebensmittel für Menschen am Rande
 des Existenzminimums

Arnold-Janssen-Straße 8
 Zugang über den Westring
 47574 Goch
 Telefon (0 28 23) 9 76 44 34
 Fax (0 28 23) 9 76 44 36
 arche-goch@t-online.de
 www.arche-goch.de

Öffnungszeiten:
 Dienstag und Freitag
 10.30 bis 12 Uhr

Spendenkonto:
 Konto 12012012
 BLZ 32061384
 Volksbank an der Niers

Eine Einrichtung der
 Arche e.V.

Schirmherr: Willi Vaegs,
 Altbürgermeister der Stadt Goch

Mitglied im Bundesverband
 Deutsche Tafel e.V.

Telefonseelsorge	täglich von 0 bis 24 Uhr gebührenfrei, auch aus der Telefonzelle www.telefonseelsorge.de	Telefon (08 00) 1 11 01 11 Telefon (08 00) 1 11 02 22
Freundeskreis Goch	Selbsthilfe gegen Sucht Norbert Bergmann Parkstraße 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 00 29
Senioren- tagesstätte	Markt 15 47574 Goch Dienstag und Donnerstag 11 bis 13 Uhr Freitag 9.30 bis 12 Uhr	gemütliches Beisammensein
Mobbing Selbsthilfegruppe	Ulrike te Raai Markt 15 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 41 91 10
Beratung	Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebens-, Schwangerschaftskonfliktberatung Humboldtstraße 64 47441 Moers	Telefon (0 28 41) 9 98 26 00
Aids	Aids-Hilfe Kreis Kleve e.V. Regenbogen 14 47533 Kleve	Telefon (0 28 21) 76 81 31 www.aidshilfe-kleve.info
Frauen	Frauenhaus Kleve	Telefon (0 28 21) 1 22 01
Jugend	Jugendamt der Stadt Goch Markt 2 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 32 02 68
Alkoholiker	Anonyme Alkoholiker Hilfe für Suchtkranke Gruppe Goch Evangelisches Gemeindehaus Markt 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 65 93 Telefon (0 28 23) 84 19
Wohnung	Fachberatungsstelle für Wohnungslose Caritasverband Kleve Briener Straße 25a 47533 Kleve	Telefon (0 28 23) 9 10 38

Kleiderkammer

Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch
Parkstraße 8, 47574 Goch, Telefon (0 28 23) 93 62 06

Öffnungszeiten

Montag und Freitag 09.00 – 11.30 Uhr
1. Mittwoch im Monat 14.30 – 16.30 Uhr
in den Schulferien geschlossen
Kleiderspenden-Annahme: jeden Mittwoch 14.30 – 16.30 Uhr

Arche

Zentrale Anlaufstelle für existenzielle Hilfe der Gocher Kirchen
Arnold-Janssen-Straße 8, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09.30 – 12.00 Uhr

Weltladen

für Geschenke und Lebensmittel

GO FAIR
AUS FAIREM HANDEL

Montag	geschlossen	
Dienstag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Mittwoch	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Donnerstag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Freitag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Samstag	09.30 – 13.00 Uhr	

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe Goch e. V. – GOFAIR Am Steintor 4
Telefon (0 28 23) 4 19 72 67 – www.gofair-goch.de



47574 Goch
Hinter der Mauer 40
Telefon (0 28 23) 8 02 69
Telefax (0 28 23) 9 28 28 06

Diakonie

Diakonie
im Kirchenkreis Kleve e.V.
Vorsitzender:
Pfarrer Hartmut Pleines
Geschäftsführer:
Pfarrer Joachim Wolff
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20
Fax (0 28 23) 2 96 26
info@diakonie-kkkleve.de
www.diakonie-kkkleve.de

Sozialstation

Leitung: Malcolm Lichtenberger
und Jörg Schlonsock
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 18 9 89 oder
Telefon (01 71) 4 14 94 49

Sozialberatung

Monika Köster
Stechbahn
47533 Kleve
Telefon (0 28 21) 71 94 86 13
Fax (0 28 21) 2 44 92

Betreutes Wohnen

Dirk Boermann
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20

Betreuungsverein

Beratung ehrenamtlicher Betreuer
Theo Peters
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 93 02 23

Suchtberatung

Fachstelle für Suchtprophylaxe
Stephan Gnoß
Gelder Straße 39
47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 70 79
Fax (0 28 31) 8 73 39

Presbyterium

Robert Arndt (Vorsitzender)
Thomaspadje 22
Telefon (0 28 23) 82 18

Karla Verfers
(Stellvertretende Vorsitzende)
Georgiusstrae 47
Telefon (0 28 23) 8 74 70

Horst Biller
Rittorpweg 70
Telefon (0 28 23) 69 70

Ursula Blömer
Weezer Straße 112
Telefon (0 28 23) 9 28 28 57

Britta Gemke
Dr. Wieschholter-Straße 24
Telefon (0 28 23) 8 03 69

Esther Müller
(Mitarbeiterpresbyterin)
Gertrudstrae 49
Telefon (0 28 23) 92 86 31

Birgit Pilgrim
(Kirchmeisterin)
An der Post 4
Telefon (0 28 23) 20 63

Bernd Prieske
(Baukirchmeister)
Hubert-Houben-Straße 12
Telefon (0 28 23) 8 87 33

Bettina Prinz
Greversweg 8b
Telefon (0 28 23) 9 28 28 71

Rahel Schaller
Hellendornstrae 24
Telefon (0 28 23) 69 88

Gabi Schreuder
Kirchhof 4
Telefon (0 28 23) 8 62 81

Uwe Weinert
Schulstraße 61
Telefon (0 28 23) 68 86

Steffi Weyers
Stadtrandsiedlung 3b
Telefon (0 28 23) 93 65 05

Internet www.evangelischekirchegoch.de

1. Pfarrbezirk (Stadtgebiet nördlich der Niers und östlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Hassum, Hommersum und Kessel)

Pfarrerin Rahel Schaller
Hellendornstrae 24
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 69 88
rahel.schaller@ekir.de

2. Pfarrbezirk (Stadtgebiet südlich der Niers und westlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Asperden und Hulm)

Pfarrer Robert Arndt
Thomaspadje 22
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 82 18
oder (0 28 23) 91 90 64
robert.arndt@ekir.de

Pfarrer Albrecht Mewes
An het Hagelkruys 63
47608 Geldern
Telefon (01 60) 90 21 79 71
mewes@loose-online.de

Gemeindebüro Daniela Morio
Markt 8
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 74 58
Fax (0 28 23) 9 88 37
info@kirchengemeinde-goch.de

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr

Gemeindehaus Markt 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 15 77

Jugendleiterin Kerstin Poppinga
Telefon (0 28 23) 9 75 99 25

Kusterin Britta Dercks
47574 Goch
Telefon (01 71) 2 67 30 68

Kantorin Susanne Paulsen
Telefon (00 31) 2 63 70 33 93
kreiskantorat.kleve@ekir.de

Rasselbande Gemeindehaus, Markt 4
Telefon (0 28 23) 15 77

Evangelische Integrative Kindertagesstätte Niersstrae 1a
47574 Goch
Leitung: Esther Müller
Telefon (0 28 23) 21 91
kita@kirchengemeinde-goch.de

Evangelisches Seniorenzentrum Parkstraße 8
47574 Goch
Verwaltung: Jörg Schlonsok
Telefon (0 28 23) 93 02 16
schlonsok@diakonie-kkkleve.de
www.ev-seniorenzentrum-goch.de

Gemeindebrief Uwe Fischer
gemeindebrief@kirchengemeinde-goch.de



**Karfreitag, 25. März 2016
15 Uhr**

Evangelische Kirche Goch - Markt 6

Stille Stunde der Kirchenmusik

Werke von Bach, Corelli u.a.

**Monika Lensing, Violine
Susanne Paulsen, Truhenorgel**

Eintritt frei - Kollekte am Ausgang